

Wetterpropheten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **27 (1919)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-547437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Gratisabgabe der Arzneien nicht rechtefertigt.

12. Wenn auch die Kommission findet, daß dem Staat das Recht eingeräumt werden sollte, Syphilisranke zur ärztlichen Behand-

lung verhalten zu können, hält sie dafür, daß diese Maßregel zurzeit nicht zweckmäßig sei. Sie glaubt, daß man es durch Aufklärung so weit bringen werde, daß die Kranken sich von selbst zur Behandlung melden werden.

Wetterpropheten.

Anzeichen für gutes Wetter: Abendrot: Schönes gelbrotes. Berge fern scheinend. Bergspitzen nach Sonnenuntergang noch hell leuchtend. Horizont, westlicher: Am Abend hell, wolkenfrei. Luft: Bei schönem Wetter in der Ferne trüb und dämmerig. Nebel: Zur Erde fallend. Rauch: Senkrecht zum Himmel ansteigend. Sterne: Wenig Sterne sichtbar, weißschimmerndes Leuchten der Milchstraße. Tau reichlich am Morgen. Tiere: Hervorkriechen zahlreicher Eidechsen. Emsiges Umherfliegen der Fledermäuse. Starkes Zirpen der Grillen. Lebhaftes Umherfliegen der Köp- und Mistkäfer. Kuckucksrufe. Schwärmen der Mücken und Fliegen. Hoher Flug der Schwalben. Fröhliches Singen der Vögel. Winde: Nördliche, nordöstliche und östliche. Wolken: Keine oder nachmittags kleine geballte Hausenwolken. Anzeichen für schlechtes Wetter:

Abendrot: Blutigrotes. Berge sehr klar und sehr nahe scheinend. Horizont, westlicher: Am Abend durch Wolkenwand verdeckt. Luft: Am Horizont sehr klar. Weit hörbare Töne (Lokomotivpfeife, Glockentöne usw.). Nebel: In die Höhe gehend, langgezogene Nebelstreifen. Rauch: Sich zu Boden schlagend. Sterne: Viel sichtbar, glitzernd. Sonnenaufgang bleich oder blutigrot. Tau fehlt am Morgen. Tiere: Häufiges Plätschern und Tauchen der Enten und Gänse unter Schreien und Schnattern. Fische über Wasser springend. Schwalben dicht über dem Erdboden fliegend. Anhaltendes Schreien der Krähen spät abends und früh morgens. Zudringlichkeit der Insekten. Hervorkriechen von Regenwürmern und Schnecken. Winde: Südliche, westliche und nordwestliche. Wolken: Weißlicher Wolkenfleier am Himmel. Schäfchenwolken.

Berühmte Druckfehler der Biedermeierzeit. Zu den berühmtesten Druckfehlern aus der Zeit unserer Großväter, die mit am meisten belacht worden sind, zählen die folgenden: Auf dem Theaterzettel eines Hoftheaters war einmal zu lesen: „Mit zärtlichem Attest beurlaubt Frä. S.“ (statt mit ärztlichem). Die böse Welt hielt natürlich die gedruckte Fassung für die richtigere. Eine herbe Kritik schloß ein Satz in dem Nachruf der Redaktion eines angesehenen Blattes beim Ableben eines gefeierten Virtuosen in sich, denn es war zu lesen: „Er dudelte (statt dudete) drei Jahre“. Ein hervorragender Arzt in F. behandelte eine lebensgefährlich erkrankte Frau mit gutem Erfolge, aber wie erschraf er, als ihm nach beendeter Kur in der Zeitung folgende Dankagung des Chemannes zu Gesicht kam: „Der geschätzte Arzt hat die Krankheit meiner geliebten Frau mit der ihm eigenen Geschicklichkeit einer baldigen Beerdigung (statt Beendigung) zugeführt.“ Ein Grundstückmakler ließ bekannt machen: „Ein Gutsherr beabsichtigt, seine sämtlichen Güter zu verjaufen (statt verkaufen).“ Am berühmtesten ist der Druckfehler im Geleitgedicht der ersten Ausgabe Uhlands, wo es hieß: „Leder (statt Lieder) sind wir — unser Vater schickt uns in die weite Welt.“

Briefkasten.

Hil. T. F. in M. und viele andere! Es ist ja recht freundlich von Ihnen, daß Sie uns Berichte ein-
senden, aber wir bitten Sie, in Zukunft das Papier nie mehr auf beiden Seiten beschreiben zu wollen, an-
sonst wir mit unserer Druckerei in ernstern Konflikt geraten. Die Redaktion.